

Wilhelms-Gymnasium

Albstraße 80
70597 Stuttgart

Fon (0711) 216-89330/-321 · Fax (0711) 216-89340 · Mail wilhelms-gymnasium@stuttgart.de

Schulbrief zu Weihnachten 2017

„Nach Hause kommen, das ist es, was das Kind von Bethlehem allen schenken will, die weinen, wachen und wandern auf dieser Erde.“ (Friedrich von Bodelschwingh)

Liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler,

dass alle immer wieder nach Hause kommen können, scheint mir ein großer, wichtiger Wunsch zu sein, der gleichermaßen das Individuelle wie die Gemeinschaft betont. Denn was für uns das Zuhause sein kann, ist wohl sehr unterschiedlich. Dass dafür aber oft auch das Eingebunden-Sein in soziale Zusammenhänge – nicht zuletzt eine Schul- oder Klassengemeinschaft – große Bedeutung haben kann, ist wohl unstrittig. Und wenn wir uns in unserem engeren Umfeld wie im globalen Maßstab immer wieder überfordert sehen, möglichst allen ein Zuhause in verschiedenerlei Hinsicht zu bieten, soll uns doch das Innehalten zum Jahreswechsel auch ermutigen, die positiven Erfahrungen wahrzunehmen und dem in Friedrich von Bodelschwinghs Äußerung anklingenden Anspruch mit Zuversicht zu begegnen. Dass unsere Schule ein Ort der Identifikation möglichst vieler am Schulleben Beteiligter sein kann, sollte ganz bestimmt ein Leitgedanke unserer Arbeit, unseres Lernens, unserer Unternehmungen, unseres Mitfühlens, Spaßhabens, Feierns, Diskutierens ... eben unseres Lebens im Kontext des WG sein.

Zum zweiten Mal hat es in diesem Jahr die *Fenster im Advent* gegeben – Ein- und Ausblicke, die im gemeinsamen Singen und Geschichtenhören Fenster in die Adventswochen geöffnet haben. Eine Fortsetzung und Abrundung findet dies im Jahresabschlussgottesdienst. Vielen Dank an alle, die bei der Vorbereitung und Durchführung mitgewirkt haben!

Wer konnte in den vergangenen Wochen wann, wobei und warum die Erfahrung machen, an unserer Schule auch ein Stück Zuhause-Sein erleben zu können? Diese Frage wird sich in einem Weihnachtsbrief für die gesamte Schulgemeinschaft kaum beantworten lassen. Und doch seien exemplarisch ein paar Punkte benannt, die vielleicht etwas von diesem Wunsch bzw. Anspruch spürbar gemacht haben.

50 Jahre Orangenaktion, 50 Jahre Engagement für die verschiedensten sozialen Projekte (vor unserer Haustüre und – vermeintlich - weit weg von uns): 50 Jahre, die eine besondere Beachtung verdienen. Das hat sich auch die SMV gedacht und unter anderem mit neu

gestalteten Stofftaschen sowie einem toll organisierten und atmosphärisch wunderbaren Klavier-Marathon Zeichen gesetzt.

Zeichen gesetzt hat die SMV auch mit ihrem Engagement für die Lösung des Raumproblems an unserer Schule. Hierfür eigenständig eine Demonstration mit so großer Beteiligung zu organisieren war ein sehr starkes Zeichen der Identifikation mit unserer Schule und der Überzeugung, dass das WG auch weiteren Schülerjahrgängen ein schulisches Zuhause bieten können sollte.



Freilich soll nicht unerwähnt bleiben, dass sich hierfür auch andere – insbesondere Eltern – stark engagieren. Allen, die hierbei unterstützend wirken, sei auch an dieser Stelle ganz herzlich dafür gedankt!

Nun ist immerhin ein kleiner Erfolg in dieser Frage in Sicht: Auch nach Ansicht des Schulverwaltungsamtes sollte es möglich sein, dass wir im kommenden Schuljahr wieder drei Klassen aufnehmen können – schön, dass es sich offenbar gelohnt hat, sich dafür auf unterschiedlichste Weise einzusetzen!

Wenn die Schülerinnen und Schüler als SMV hier das „V“ ernstgenommen haben, zielt das genau in die Richtung, die wir unter anderem mit unseren neu beschlossenen Schwerpunkten einschlagen wollen. Denn „Verantwortung übernehmen – demokratisch handeln“ soll ja nicht ein Schlagwort bleiben, sondern in unserem Schulleben spürbar, erfahrbar werden. Das Gleiche gilt auch für den MINT-Schwerpunkt, der mit dem anregenden, informativen und auch unterhaltenden *WG-bewegt*-Abend einen schönen und angemessenen Auftakt erhalten hat.



40 Jahre Deutscher Herbst – ein Erinnerungspunkt, der auf den ersten Blick nicht besonders viel mit Degerloch oder dem WG zu tun hat. Und doch haben wir die Gelegenheit genutzt, einen sehr interessanten Zeitzeugen (Herrn Nusser, den damaligen Leiter der JVA Stammheim) einzuladen, um Einblicke in die damalige Zeit zu erhalten. Genau solche Veranstaltungen scheinen mir für eine Schule sehr wichtig zu sein, um zur historisch-politischen Bildung beizutragen und damit dem gesellschaftlichen Auftrag des/unseres Gymnasiums gerecht zu werden – nicht zuletzt auch im Sinne unserer Schwerpunkte.

Leider hat uns im Oktober bereits nach einem Jahr unsere Schulsozialarbeiterin Frau Zink wieder verlassen, die diese Tätigkeit und Aufgabe sehr engagiert ausgefüllt und an vielen Stellen dazu beigetragen hat, dass die Schülerinnen und Schüler sich bei uns zu Hause fühlen können. Auch auf diesem Weg möchten wir uns dafür bei ihr nochmals ganz, ganz herzlich bedanken.

Glücklicherweise beginnt im Januar Frau Schwier als neue Sozialarbeiterin an unserer Schule. Wir wünschen ihr einen guten Einstand!

Ein wichtiges Element, sich mit der Schule verbunden fühlen zu können, sich mit ihr ein Stück weit identifizieren zu können, sind oft auch die außerunterrichtlichen Veranstaltungen, nicht zuletzt auch die Arbeitsgemeinschaften. Und wenn diese – wie bei den Musik-Ensembles – auch noch zu aufwändig vorbereiteten und schönen Veranstaltungen führen, wird dies für die Beteiligten wie diejenigen, die in den Genuss der Veranstaltungen kommen, besonders spürbar. Dies war auch in diesem Jahr wieder beim wunderschönen Weihnachtskonzert zu erleben; und dass sich hierbei die Gemeinschaft im Feiern und Musizieren verwirklichte, kommt nicht zuletzt ausdrucksstark im Einladungsplakat zu diesem Konzert zur Geltung.



Im Namen der Schulleitung möchte ich Ihnen/euch allen ein frohes Fest, schöne Ferien und ein gutes Neues Jahr wünschen!

Peter Hoffmann